

Bayonetta

DAS ENDE EINER HIMMELSCHREIENDEN UNGERECHTIGKEIT

Genre: Action Publisher: Sega Entwickler: Platinum Games Termin: 11.4.2017
 Sprache: Englisch, dt. Untertitel USK: ab 18 Jahren Spieldauer: 10 Stunden Preis: 20 Euro DRM: ja (Steam)



GameStar
Gold-Award



GameStar
für Spieldesign

Mit Bayonettas Konsolen-Ehe ging PC-Spielern eins der großartigsten Action-Spiele der letzten zehn Jahre durch die Lappen – bis jetzt! Im Test zeigt sich: Die Scheidung ist ein Grund zu feiern!

Von Maurice Weber

Es kommt der Tag im Leben eines jeden treuen PC-Jüngers, da er an seinem Glauben zweifelt. Bei mir war Bayonetta Schuld: ein absoluter Traum von einem Actionspiel, der wahre und beste Erbe von Devil May Cry – und ich hatte ums Verrecken nie die richtige Plattform dafür! Auf den PC kam es sowieso nie, die PlayStation-3-Version war Murks, und dann sollte man sich für den zweiten Teil plötzlich auch noch eine Wii U kaufen! Und jetzt, wo mich mit längst mit meinem trostlosen Leben voller grauer und gewöhnlicher Actionspiele abgefunden hatte – also solche, in denen ich meine Feinde nicht an einen aus meinem eigenen Hexenhaar gewirbelten Drachen verfüttern kann – da tanzt Bayonetta völlig aus dem Nichts auf den PC! Und hat seit 2009 nichts von seiner glamourös-brutalen Faszination verloren.



Ein ganz normaler Tag in Bayonetta: Wir fliegen in den Trümmern einer Kirche durch die Luft und schlagen uns mit einem riesigen Drachen herum.

Der Hexenhammer

Warum hat mir Bayonetta in meiner PC-Sammlung so schmerzlich gefehlt? Weil mir damit eins der besten Spiele seiner Art entging. Die Action-Meister bei Platinum Games, allen voran Devil-May-Cry-Erfinder Hideki Kamiya, haben ihre Genre-Expertise hier auf die Spitze getrieben, Bayonetta ist nahezu die Perfektion des stilvollen Metzels. So flüssige, so abgedrehte, so spektakuläre

Kämpfe zaubert kaum ein anderes Spiel auf den Bildschirm. Spielend entfessele ich ein Feuerwerk eindrucksvoller Kombos, verleihe meinen Schlägen und Tritten mit Hand- und Armpistolen explosiven Nachdruck und greife in Bayonettas Hexen-Trickkiste, um riesige Magie-Fäuste auf meine Feinde niederfahren zu lassen oder sie in eine spontan beschworene Guillotine zu treten. Herrlich!

Ab der ersten Minute verlangt mir Bayonetta alles ab: Dicke Punktzahlen fährt nur ein, wer auch eine gute Show liefert und unterschiedliche Kampftricks aneinanderreicht, ohne selbst einzustecken. Und die Hexe von Welt geht Angriffen nicht nur aus dem Weg, sie wartet lässig bis zum allerletzten Moment



Wer genau im richtigen Moment ausweicht, turnt ein paar Sekunden in Bullet Time übers Feld.

Die PC-Version

Auf dem PC enthält Bayonetta keinerlei neue Inhalte, lässt sich jetzt allerdings mit Auflösungen bis zu 4K (3840x2160) und in 60 fps spielen. Die Zwischensequenzen laufen mit 30 Bildern pro Sekunde und anders als etwa in Nier: Automata stets flüssig. Außerdem gibt es PC-Grafikoptionen und frei belegbare Tasten. Die PC-Version von Bayonetta erscheint exklusiv auf Steam und unterstützt Achievements, Sammelkarten und Steam Cloud Save.



Aus dem Handstand mit den Fußpistolen feuern: Bayonetta hält wenig von gewöhnlichen Kampftechniken.

und weicht dann um Haaresbreite aus – dann gleite ich für ein paar Sekunden in Bullet Time übers Feld. Außerdem schalte ich im Lauf des Spiels ein vielfältiges Arsenal an einzigartigen Waffen und Fähigkeiten frei.

Überraschend gut auf dem PC

Bei all dem ist Bayonetta aber kein Action-Spiel zum Fingerverknoten. Und funktioniert deswegen viel besser als gedacht mit Maus und Tastatur! Bei all seinem Anspruch und seiner Vielfalt kommt es nämlich mit nur zwei Angriffsbuttons aus: Schlagen und Treten. Kombos löse ich aus, indem ich die in den unterschiedlichsten Abfolgen und Timings verbinde, für eine Fernkampfsalve halte ich einfach nach einem Schlag oder Kick die Taste gedrückt. Klingt nach einem System, das perfekt auf die linke und rechte Maustaste passt? Stimmt!

Und weil ich alle Knöpfe frei belegen darf, kann ich andere Schlüsselfunktionen wie Ausweichen und Springen genauso legen, wie ich sie brauche. An manchen Stellen offenbart das Spiel aber doch etwas unbeholfen seine Konsolenherkunft. Wo ich etwa mit dem Gamepad eine wilde Pistolensalve in alle Richtungen entfessele, indem ich meinen Stick einmal kreisen lasse und dann die Angriffstaste drücke, muss ich hier die Maus im Kreis bewegen – was sich doch sonderbar anfühlt. Und die Kamera lässt sich selbst mit voller Mausempfindlichkeit nur überraschend langsam und störrisch bewegen. Insgesamt funktioniert Bayonetta mit dem Controller einfach nochmal einen Tick besser – aber es spielt sich auch mit Maus und Tastatur angenehmer als die meisten seiner Genrekollegen.



Maurice Weber
@Frody42

Seit Jahren habe ich mich über keine PC-Portierung so sehr gefreut wie über die von Bayonetta. Was habe ich mich damals gegergt, dieses Meisterwerk nicht auf meiner Lieblingsplattform spielen zu können! Dieses Spiel darf in der Sammlung keines Prügelfans fehlen – abgedrehte und rasante Action der Marke Devil May Cry war selten so verdammt spektakulär.

Und nun ganz überraschend nicht nur ein PC-Port, sondern auch noch ein guter! Weil der Anspruch von Bayonetta sich nie daraus speiste, sich auf dem Gamepad die Finger zu verknoten, gehen die Kämpfe selbst mit der Maus viel besser von der Hand, als man in diesem Genre erwarten würde. Da kann man die quälend lange Wartezeit doch fast schon verzeihen! Und als Nächstes dann Bayonetta 2, bitte?

Alt, aber nicht altbacken

Technisch ist Bayonetta ein gelungener PC-Port, aber keine Revolution: Es läuft flüssig und sieht in 1080p und 60 fps schicker aus als damals auf den Konsolen. Aber es stammt eben doch von 2009. Das sieht man vor allem den nicht allzu scharfen Texturen an. Auch die Partikeleffekte wirken nicht mehr tafrisch, obwohl das Spiel immer noch ordentlich scheppert und kracht. Ebenfalls schade: Obwohl sich nun bis zu sechzehnfache MSAA-Kantenglättung zuschalten lässt, ist selbst auf der höchsten Stufe noch eindeutige Treppchenbildung zu erkennen.

Aber die erstklassigen Animationen spielen immer noch ganz oben mit. Und Stil hat das Ding! Klar, das Design ist nicht jedermanns Sache – teils absurd grotesk, teils fast schon ins Lächerliche übertrieben sexy, immer unverwechselbar japanisch. Und die Story um den Gedächtnisverlust der Titelhexe ist oft zu konfus, um wirklich mitzureißen. Aber dafür sprühen das Spiel und seine Figuren nur so vor Kreativität! Wer seine Action nicht immer todernt braucht, den erwartet bei Bayonetta ein einmaliges Erlebnis. ★

BAYONETTA

SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM

Core i3 3220 / AMD FX 4170
Geforce GTX 570 / Radeon HD 6950
4 GB RAM, 20 GB Festplatte

EMPFOHLEN

Core i5 4460 / AMD FX 6300
Geforce GTX 760 / Radeon HD 7870
8 GB RAM, 20 GB Festplatte

PRÄSENTATION



- exzellente Kampfanimationen
- abgedrehtes, aber stilicheres Design
- spektakuläre Schlachten und Bossgegner
- veraltete Texturen
- manchmal zu chaotisch

SPIELDESIGN



- eingängiges, aber anspruchsvolles Kampfsystem
- denkwürdige Bosskämpfe
- Bullet Time
- überraschend gut mit Maus und Tastatur bedienbar
- wuchtiges Treffergefühl

BALANCE



- knallhart und fordernd
- Punktsystem belohnt stilvolles Spielen
- zwei schonende Schwierigkeitsgrade für Einsteiger
- zwei freischaltbare Experten-Schwierigkeitsgrade
- kein freies Speichern

ATMOSPHÄRE / STORY



- coole Hauptfigur
- rasante, stimmungsvolle Schlachten
- zahlreiche Zwischensequenzen
- stellenweise wirr und undurchschaubar
- nur mittelmäßige Geschichte

UMFANG



- 14 Kapitel
- zahlreiche Techniken und Items
- Bonuskostüme
- Wiederspielwert
- keine neuen Inhalte gegenüber Konsolenversion

FAZIT

Selbst acht Jahre nach dem Konsolenrelease noch ein grandioses Action-Spektakel, das kein PC-Prügelfan verpassen sollte.

